

lich die **Sonne**) in verschiedenen Bildern. Diese wurden jedoch bald ausschließlich von dem Volke als Götter angebetet, indessen sich nur bei den Priestern, welche in den Sinn derselben eingeweiht waren, der Glaube an einen unsichtbaren Gott erhielt.

Da man es in der Kunst nicht so weit gebracht hatte, die Eigenschaften der Götter auf den Gesichtern derselben ausdrücken zu können, so bildete man jeden Gott mit dem Kopfe des Thieres ab, das ihm geweiht war, und mit dessen Bilde man von Alters her in der ägyptischen Bilderschrift seinen Namen bezeichnete. Überhaupt stellten die Ägypter geru göttliche Wesen durch Symbole dar, d. h. durch Bilder, die einen Sinn nur andeuten und sich nicht leicht errathen lassen. Kennlich auf den Abbildungen sind die Götter unter Anderem durch den sogenannten **Nilschlüssel**, welchen sie in der Hand halten. Derselbe ist ein Henkelkreuz (†), welches den Ägyptern das Symbol des Lebens war. Auch die Könige halten dasselbe.

In der ältesten Zeit hatten die Ägypter 8 Gottheiten, zu denen später noch 12 hinzukamen, von denen aber nur wenige vom ganzen Volke verehrt wurden.

Der älteste Gott war **Ptah**, der Feuergott. Mit seinem Lichte war die Welt aus der Finsterniß hervorgetreten. Nach dem Lichte kam das Leben, kamen die Götter, die Erde, die Menschen. In Memphis hatte Ptah ein altes Heiligthum. Der Nächste nach ihm ist:

Ra, der Gott der **Sonne**, der das Leben und die Welt erhält. Die Sonnenscheibe, von 2 Flügeln getragen, ist sein Symbol. Der Sperber, der hellfarbige Stier und die Kaze waren ihm geheiligt. Sein Haupttempel stand zu Heliopölis. Abgebildet wurde Ra: das Scepter in der Hand, die Sonnenscheibe, um welche sich ein Basilisk windet, auf dem Haupte, oder mit einem Sperberkopfe.

Ra fährt in einer Barke auf dem Wasser des Himmels von Osten nach Westen. Hier angelangt ist der Sonnengott schwarz, und seine Barke wird von West nach Ost am Seile auf dem Flusse der Unterwelt heraufgezogen, wie die Nilschiffe stromaufwärts.

Die Ägypter von Theben verehrten hauptsächlich **Ammon**, den Gott des Himmels, den Verborgenen. Er wird abgebildet mit 2 hohen, aufrecht stehenden Federn über dem königlichen Kopfschmucke. — Neben Ammon wurde der Gott **Kneph** verehrt, der Gott der Wasserspenden und der Überschwemmungen. Ihm war der Widder geheiligt. Die Denkmäler zeigen ihn mit dem Widderkopfe und mit doppelten Hörnern. Beide Götter wurden auch als einer verehrt, als **Ammon-Kneph**, welchem das **Ammonium** gehörte, das berühmte Orakel der Dase Siwah.

Neben den 20 älteren Göttern entstand noch ein anderer Götterkreis mit ausgebildeteren Sagen, welche zum eigentlichen **Volks glauben** wurden. Das Ringen der heilbringenden und der verderblichen Kräfte in der Natur, welches in ewigem Kreislaufe bald zum Leben, bald zum Tode (dem Winter) und von diesem wieder zum Leben führt, dachten sich die Ägypter als einen Kampf gewisser Göttergestalten:

Osiris, der Gott des Nils, regierte segensreich über die Ägypter. Er gab ihnen Geseze und lehrte sie den Ackerbau und die Verehrung der Götter. Aber da nach der fruchtbaren Zeit in Ägypten bis zur beginnenden Überschwemmung 72 Tage einer ausdörrenden Hitze und Unfruchtbarkeit folgten, so entstand die Sage, daß sich der schreckliche **Typhon** (der Sandsturm, die Dürre oder der versengende Sonnenstrahl) mit 72 Männern